

# DIE AUFGABE

Neugestaltung des Kantparks | Bürgerbeteiligungsverfahren | 2015

Die Stadt Duisburg hat zur Neugestaltung des Kantparks ein umfangreiches Planungsverfahren mit mehreren Dialogen und Beteiligungsschritten initiiert.

Der Kantpark ist mit seinem alten Baumbestand und seinem vielfältigen Nutzungsangebot eine bedeutende zentrale, wohnungsnaher Grünfläche der Innenstadt. Zeitgleich ist dieser Park mit seiner Skulpturenausstellung und der räumlichen Nähe zum Wilhelm-Lehmbruck-Museum, der Cubus Kunsthalle sowie dem Museum DKM ein wichtiger Kulturstandort für ganz NRW.



Sonnenbaden im Kantpark mitte des 20. Jahrhunderts  
(Quelle: Stadtarchiv Duisburg)



Vogelperspektive des Kantparks um 1965  
(Quelle: Stadtarchiv Duisburg)

Der Kantpark hat ein immenses Entwicklungspotential innerhalb der in den letzten Jahren kontinuierlich gestärkten Duisburger Innenstadt. Im Rahmen des darauf aufbauenden Integrierten Handlungskonzepts Innenstadt (IHI) stellt Aufwertung des Kantparks einen bedeutenden Baustein dar.

Trotz seiner Stärken und seiner Visitenkartenfunktion (u.a. durch das Wilhelm-Lehmbruck-Museum/ die Cubus Kunsthalle) gibt es einige Problemlagen im Kantpark. Ein bürgerschaftliches Engagement in Form erster Initiativen setzt derzeit positive Signale zu nutzerkonformen Verbesserungen und Aufwertungen über „kleine Schritte und Maßnahmen“.

Die zentrale Aufgabe des Planungsverfahrens mit einer Gesamtfläche von ca. 7,5 Hektar ist die Entwicklung einer angemessenen landschaftsarchitektonischen Konzeption, die den Kantpark als Visitenkarte und „grüne Oase“ stärkt. Bei der Neugestaltung des Kantparks wird die Vernetzung mit der Innenstadt, die Integration der Kunst und des gastronomischen Treffpunkts, die Verzahnung von vielfältiger nachbarschaftlicher Nutzung mit der Präsenz einer besonderen „Szene“ sowie die Themen Spiel, Sport und Bewegung eine wichtige Rolle spielen.



Die zunehmende „Verwaldung“ des Kantparks 2015 (Quelle: Stadt Duisburg, Amt für Umwelt und Grün)